

# Nikolaikirche

Orgelklang | 4. Dezember 2015  
An der Jehmlich-Orgel: 'Thomas Noll

## Stille.Zeit.

Warme Orgelmusik des 18. und 19. Jahrhunderts

---

### Program m

**Josef Labor (1842-1924)**

**Sonate h-moll op.15** (vor 1912)

**I. (über dem Choral "Nun sich der Tag geendet hat")**

#### II. Andante

**There's not the smallest orb which thou behold'st but in his motion like an angel sings, still quiring to the youngest cherubims: such harmony is in immortal souls.**

*Shakespeare, Merchant of Venice V. I.*

**[Sogar der kleinste Stern, den du da siehst, der singt auf seiner Bahn, so wie ein Engel den Cherubim zusingt mit jungen Augen: so füllt die Harmonie unsterbliche Seelen.**

*Übersetzung: Erich Fried]*

#### III. Ciacona

**Johannes Brahms (1833-1897)**

**Fuge für die Orgel** as-moll (veröffentlicht 1864)

**Johann Sebastian Bach (1685-1750)**

**Praeludium pro organo pleno** in Es (BWV 552/1)

**Fuga à 5 voci pro organo pleno** in Es (BWV 552/2)

aus 'Dritter Theil der Clavier-Übung ...'

Stille. Zeit. Wärme. - mit dem heutigen Konzert sei erinnert, dass diese Sehnsüchte des (modernen) Menschen auch musikalisch relevante Aspekte sind, die in den drei vorgestellten Werken einen jeweils anderen Ausdruck finden.

In der dunkelsten Zeit des Jahres war es noch bis vor zwei Generationen üblich, sich im 'Advent' (der christlichen Jahreszeit der Erwartung der Geburt, der 'Ankunft' Jesu') zurückzuziehen, in diesen Wochen, die auch eine Fastenzeit waren, Einkehr zu halten, sich vorzubereiten auf das große Fest, dass sich in der Folge über viele Wochen entfalten soll.

Inzwischen schließt die von Stress, Einkäufen, Weihachtsmärkten, vorgezogenen Konzerten und Feiern überansprucherte Zeit mit dem Weihnachtsfest ab, um von neuen Ritualen von Kommerz, Verpflichtungen und Freizeit (Umtausch! Steuer-Erklärung! Feuerwerk! Ski-Urlaub!) abgelöst zu werden.

Statt Gedanken zur Musik selbst seien in diesem Sinne die Verse des Abendlieds abgedruckt, das der Dresdner Kantor (und spätere Hoforganist) Adam Krieger dichtete, der zeitgleich mit Johann Crüger (1598-1662), dem Kantor der Berliner Nikolaikirche, wirkte) und das Josef Labor (k.u.k. Hoforganist in Wien) im Eingangssatz seiner Orgelsonate als cantus firmus verwendet:

Nun sich der Tag geendet hat, und keine Sonn' mehr scheint,  
schläft alles, was sich abgematt' und was zuvor geweint.

Nur ich, ich gehe hin und her und suche, was mich quält,  
ich finde nichts als ungefähr, das was mich ganz entseelt.

Ihr Sterne hört zwar meine Not, ihr helft mir aber nicht,  
denn euer Einfluß macht mich tot und blendet mein Gesicht.

Du Schöne bist in Schlaf gebracht und liegst in stiller Ruh;  
ich aber geh' die ganze Nacht und tu' kein Auge zu.

Erhöre doch den Seufzerwind, der durch die Fenster geht,  
der sagt dir, wie du mich entzünd't, und wie es mit mir steht.

Bist du der Ursprung meiner Pein, so such' ich bei dir Rat,  
durch dich kann mir geholfen sein! Ach, tu es in der Tat.

Indessen habe gute Nacht, du meine Lust und Pein,  
und wenn du morgen aufgewacht, so laß mich bei dir sein.